

**Zeitschrift:** Bulletin / Vereinigung Schweizerischer Hochschuldozenten = Association Suisse des Professeurs d'Université  
**Herausgeber:** Vereinigung Schweizerischer Hochschuldozenten  
**Band:** 7 (1981)  
**Heft:** 1

**Artikel:** Erschwerungen für Lehrende und Lernende  
**Autor:** Walder, Hans Ulrich  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-894348>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 27.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

### Erschwerungen für Lehrende und Lernende

Ich möchte mich auf eine Feststellung beschränken. Das Wachstum der Hochschulen ist nicht allein ein organisatorisches und finanzielles Problem. Es führt, wenn es nicht rechtzeitig abgebrochen wird, zu Verhältnissen, die ein fruchtbares Arbeiten von Lehrenden und Lernenden andauernd erschweren. Ein Organismus kann nicht unbegrenzt vergrössert werden. Die ständige Vermehrung der Lehrstellen ist nur ein scheinbares Hilfsmittel, um der Situation Herr zu werden. Jede neue Lehrstelle mit ihren sogenannten Folgestellen bringt ein zusätzliches Element in den Lehrbetrieb, das von den Studierenden mitverarbeitet werden muss. Gewiss ist damit auch eine Befruchtung verbunden; auf der andern Seite wächst die Unsicherheit. Der Student wird immer öfter damit rechnen müssen, nicht von dem Dozenten geprüft zu werden, bei dem er die Vorlesung gehört hat. Auch innerhalb der Fakultäten und Abteilungen werden die Ansichten (nicht nur über Fachfragen) vielgestaltiger, ist es zusehends schwieriger, zu einem Konsens zu kommen oder fällt der Entscheid mit einer Zufallsmehrheit der Anwesenden. Das kommt daher, dass jeder von uns mit seiner besonderen Vorstellung daherkommt, und dass Akademiker vielleicht in besonderem Masse Individualisten sind. Eine zu grosse Fakultät oder Abteilung verunmöglicht es, in ausdauerndem Gespräch Lösungen zu finden, die auf einer breiten Zustimmung beruhen; die Gefahr wächst, dass sich Gruppierungen bilden, die das Ziel zu erreichen versuchen, das der Einzelne nicht durchzusetzen vermag, weil die Gesamtheit weder die Zeit noch die Voraussetzungen hat, damit man einander länger, so lange wie es eben erforderlich wäre, zuhören kann.

Hans Ulrich Walder,  
Universität Zürich